

Insolvenzdrama bei Kika/Leiner: Wien startet Hilfe für betroffene Mitarbeiter!

Insolvenz von Kika/Leiner betrifft 1350 Mitarbeiter in Österreich. Wien startet Unterstützungsinitiativen für Betroffene.

Wien, Österreich - Ein dramatisches Insolvenzdrama um die Möbelkette Kika/Leiner erschüttert Österreich – pünktlich zur vorweihnachtlichen Zeit sind 1350 Beschäftigte betroffen, darunter bis zu 190 in Wien. Die Stadt reagiert schnell auf die Krise und wird aktiv, indem sie mit dem Wiener Arbeitnehmer Förderungsfonds (waff) eine Insolvenzstiftung ins Leben ruft. „Eine Firmeninsolvenz ist ein Schock. Doch wir lassen die Betroffenen nicht im Stich“, erklärt Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. Die Stadt sorgt für rasche Hilfe durch Jobvermittlung, Umschulungen und Weiterbildungsangebote.

Finanzielle Unterstützung und Perspektiven

Das Unterstützungsangebot umfasst bis zu drei Jahre berufliche Neuorientierung. Arbeitslose können während dieser Zeit vom AMS begleitend gefördert werden und erhalten einen monatlichen Zuschuss von 100 Euro vom waff. Damit wird den betroffenen Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, ihr Know-how durch Abschlüsse oder Weiterbildungen zu erweitern. „Gemeinsam wird es uns gelingen, jede und jeden auf dem Weg zu einer individuell passenden Lösung zu begleiten“, so Winfried Göschl, Chef des AMS Wien. Für 2025 sind zudem über eine halbe Million Euro für diese Projekte eingeplant.

Zusätzlich hat die Arbeiterkammer Niederösterreich bereits für

3077 Beschäftigte der Kika/Leiner Möbelhandels GmbH
Entgeltforderungen von rund 11,5 Millionen Euro beim
Landesgericht St. Pölten und beim Insolvenzentgeltfonds
angemeldet. Diese Ansprüche betreffen den Zeitraum vom 1. bis
13. Juni 2023 und wurden vom Insolvenzreferat der AK
Niederösterreich schnellstmöglich bearbeitet. „Aufgrund der
hohen Zahl an Beschäftigten war das eine riesengroße
Herausforderung“, erklärt Ingrid Anzeletti, Leiterin des
Referates. Für weitere Informationen stehen den betroffenen
Mitarbeitern eine Hotline sowie eine spezielle E-Mail-Adresse zur
Verfügung, wie **[kurier.at](https://www.kurier.at)** berichtet.

Die wirtschaftliche Lage und der Fachkräftemangel erfordern
neue Ansätze, weshalb der Schwerpunkt auf Aus- und
Weiterbildung gelegt wird. Die Stadt Wien intensiviert ihr
Engagement, um den ehemaligen Kika/Leiner-Mitarbeiter*innen
neue Perspektiven zu bieten. „Wir können nicht nur Vermittlung
sondern auch gezielte Qualifizierung anbieten, um den
steigenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht zu
werden“, hebt Hanke hervor, während unter anderem Berufe in
IT, dem Gesundheitswesen und sozialen Bereichen im Fokus
stehen.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Wien, Österreich
Schaden in €	11500000
Quellen	• www.krone.at • kurier.at

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)